

Höhbeck-Schulen

Die allgemeine Schulpflicht wurde im Kurfürstentum Braunschweig-Lüneburg bereits im 17. Jahrhundert beschlossen, jedoch nicht regelmäßig verwirklicht.

Träger und Aufsichtsbehörde der Schulen war die Kirche.

1872 übernahm der Staat diese Pflicht.

Auf dem Höhbeck gab es ab Mitte des 18. Jahrhundert drei einklassige Schulen:



Schulklasse mit Lehrer Grotkasten 1933

Foto: Wendland-Archiv

Dorfschule Pevestorf

gegründet 1731, aufgelöst 1964

„Für mich war dieser Anfang ein Ereignis, hatte ich doch bisher nie in einer einklassigen Schule unterrichtet...“

Zum Schulratsbesuch 1926:

„Wieder etwas ganz Neues in jetziger Zeit, der Herr Schulrat kommt nämlich im eigenen Auto.“

(Grotkasten, Schulchronik Pevestorf, 1926)

Küsterschule Restorf

(mit Brünkendorf und Laasche)

gegründet 1746, aufgelöst 1962

Der Lehrer ist auch gleichzeitig Küster. Er erhält z.B. auch „Beerdigungsgebühren – 87 Pf pro Leiche – für sämtliche Beerdigte der Parochie“.

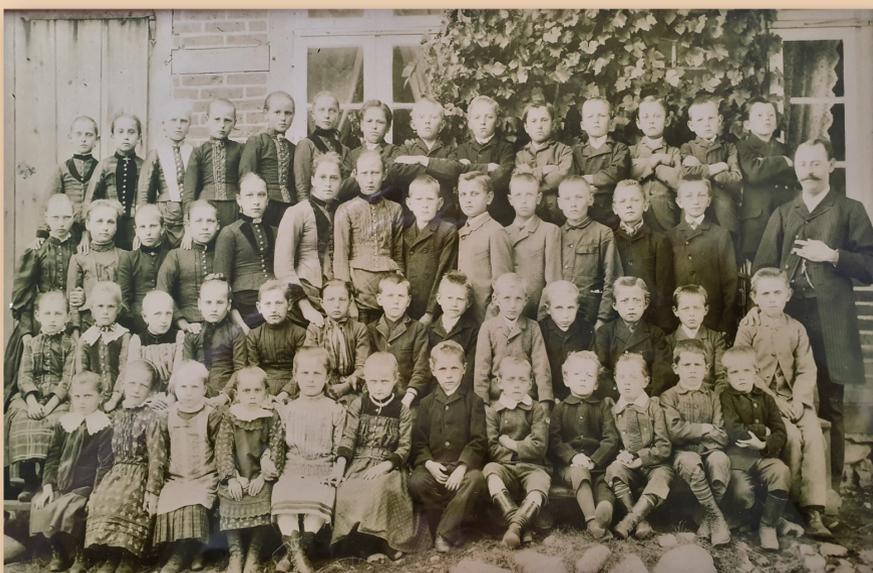
„Der Schulbesuch ist im Sommer überall gut, ... während der Wintermonate der schlimmen Wege und der Wasserverhältnisse wegen herzlich schlecht.“

(Schulchronik Restorf, ca. 1900)



Lehrer Köster holt die Schulkinder bei Hochwasser mit dem Kahn ab, um 1925

Foto: Höhbeckmuseum



Vietzer Schulkinder mit Lehrer Eikemeyer, um 1890

Foto: Höhbeckmuseum

Dorfschule Vietze

gegründet 1787, aufgelöst 1964.

„Während des ganzen Sommers sind in meiner Schule wiederholt Läuse aufgetreten u. auch in Restorf. Wer sie hier eingeschleppt hatte, ob Urlauber oder Stadtkinder, weiß man nicht. ... Als nach den Herbstferien die Schule wieder begann, hatten wir zuerst keine Kohlen u. mußten bis in den Nov. hinein im ungeheizten Schulzimmer sitzen.“

(Schulchronik Vietze, 1917)